

Ratschlag an einen, der beschließt, ein berühmter Dichter zu werden

Wer zu der Worte Wohlklang drängt,
Der sollte ihn beherrschen,
Weil er uns sonst nur Hohlklang schenkt,
Abluft aus welken Ärschen.

Wer will, dass seine Reime jäh,
Beginnen süß zu singen,
Gewinnt dafür nur Spott und Schmäh,
Will ihm das nicht gelingen.

Wenn Bilder mächtig aus den Worten
Zum Himmel sollen flammen,
Dann müssen sie nicht den Aborten,
Nein, dem Talent entstammen.

Die ersten Verse, die man werkt,
Will man für immer lieben.
Wär'n sie doch besser unbemerkt
Ganz tief im Klo geblieben!

Wird man nicht besser, ist das dumm
Denn man muss ständig üben,
Sonst nimmt das jeder Leser krumm,
Wird in die Flucht getrieben.

Und unsere Freud an Wort und Klang,
Ich bring's auf einen Nenner:
führt uns noch nicht mal auf den Gang
zum Tisch der echten Könner.

Wer fälschlich für genial sich hält,
Der wird am Ende scheitern,
Denn Dichter hat genug die Welt.
Braucht sie noch einen Weiter'n?

© **Peter Heinrihs**